

(*Außenadresse:*) Den ersamen ind wiisen burgermeistere und rait der stat Colne mynen besondern lieven herren und guden frunden.

Ersame lieben herren und frunde. Uweren brieff myt schriefft des hochgeborn forsten myns genedigen herren van Cleue bii uwerem boden myr geschickt²⁾, han ich uff hude dyns-
5 tage cziitliche vur mytthage in Couelentz entphangen. Want nu myne genedige herre van Cleue die czedel zu Duselndorp gemacht und den dach zu Vrdingen uff sondach neest komende syn solde, als ir in syme brieve gehoirt hait, abeschriefft und myne genedige herre van Cullen uch da van nyt hait laissen wissen, so bidden ich uch, myme genedigen herren van Cullen ader synen frunden dat zu verstayn zu laissen. Ind als myns genedigen hern van
10 Cleue brieff uch gesant inheldet, ich sulle uch gelegenheit da van wail forter sagen, dewile ir im synen brieff myr da van gesant gelesen und verstanden hait: weis ich uch uff diße cziit nyt forter da van zu sagen ader zu schryeven. Unser herre got gespere uwer ersamheit lange in frieden und seligen leven. Geschriben uff dynstag des andern dags neest na Symonis et Iude apostolorum anno etc. Mccccxlviii.

15

Niclais van Cufsa, archidiaken van Brabant.

1 über der Adresse gleichzeitiger Registraturvermerk: Domini Nicolai de Coza de tractatu inter dominos Coloniensem et Cluensem.

¹⁾ Ort nach Z. 5.

²⁾ Nr. 769 mit Kopie von Nr. 767 und dem in Nr. 767 und 769 erwähnten Brief des Herzogs an NvK.

1448 Oktober 29, Koblenz.

Nr. 771

NvK an Hg. Johann von Kleve. Er kündigt auf Johans Weigerung, den Uerdinger Tag zu beschicken, und auf dessen umgekehrte Einladung nach Orsoy die Entsendung seines Sekretärs <Wigand von Homberg> an.

Or., (Spur von Verschlussiegel): DÜSSELDORF, HStA, Kleve-Mark XXII 27 f. 25.

Druck: Koch, Briefwechsel 51–53 Nr. 7.

Erw.: Hansen, Westfalen I 129* und 369 Nr. 380; Koch, Briefwechsel 11 Nr. 46; Koch, Umwelt 32.

(*Außenadresse:*) Dem hochgeborn forsten und herren hern Iohan hirtzogen zu Clieue ind graven van der Marck, myme genedigen lieven herren.

Hochgeborn forste, genediger lieber herre. Ich enbieden uweren gnaden mynen schuldigen willigen dynst. Gnediger lieber herre. Ich han uweren gnaden vur an geschriben, wat
5 zuversicht uwere gnade zu unßerm heiligen vater dem pawes haben moge und wie ich uwere vater selige und uweren gnaden dynere byn.¹⁾ Solchs han ich zu Duseldorff auch uwere genaden frunde muntlich und mynen rait gesacht.²⁾ Ich han dar na eynen wech uffgedan, die sachen zu stellen an unsern heiligen vater den pawes, der eyn oberst ist, dat er eynige dedinge anhebe, und da in ungeent abe laissen müße, wanne eyne parthie irren willen
10 dar zu nyt geben wulde; und synt die sachen uff alle siiten gewiigen, so wie sye gan mogen und billich uffzunemen syne, und han nu uwer genaden brieff entphangen³⁾, da ynne uwer gnade solche myttel des fryedens antreffende nyt off nymmet, sunder begeren ist, dat ich zu der selben uwer gnaden geen Vrsoe komen wulde etc. Da wisse uwer gnade, dat ich willich were, alles dat zu dun, dat ich vermocht; dan na dem uweren gnaden solcher czedelen
15 und stallunge an unsern heiligen vater den pabst nyt fugt zu dun ader zu folgen und ich

solche stallunge nyt veranderen mach, so salle uwer genade mych vur entschuldigt han. Doch wille ich eynen herren und canonich van Aich, myne secretarie⁴⁾, dem auch unser heilige vater der pabst nuwelich, als er bii yme geweest ist, bevolen hait, mych zu ermanen, in dißer sachen zu arbeiden, so ich kurthzlich magh, zu uweren genaden schicken, zu horen, dat gern uwere genade myr sagen will, und auch uwer gnade zu underrichten van dem gu- 20 den willen, unßer heilige vater der pabst hait, diße sachen fruntlich zu enden. Der almechtich got wil uch langk lebich und gesont gesparen. Geschrieben zu Couelentz des dinstags vur aller heiligen dage anno etc. Mccccxlviii.

Uwere gnaden willige dyener Niclais van Cußa, archidiaken in Brabant.⁵⁾

¹⁾ So auch in Nr. 762 und 763.

²⁾ S.o. Nr. 765 und 766.

³⁾ Nicht überliefert; s.o. Nr. 767 Anm. 1.

⁴⁾ Wigand von Homberg; s.u. Nr. 772.

⁵⁾ Zur Sprachform s. Jungandreas, *Überlieferung* 68: Die beiden Stücke Nr. 771 und 772 "stehen der Sprache des Kardinals nahe und könnten von einem seiner moselländischen Sekretäre niedergeschrieben sein."

1448 Oktober 30, Koblenz.

Nr. 772

NvK an Hg. Johann von Kleve. Er beglaubigt seinen Sekretär Wigand von Homberg.

Or., Pap. (Spur von Verschlussiegel): DÜSSELDORF, HSt.A, Kleve-Mark XXII 27 f. 1.

Abb.: Heinz-Mohr und Eckert nach 32 (doch gehört die Außenadresse a.a.O. zu Nr. 763).

Druck: Koch, Briefwechsel I 53 Nr. 8.

Erw.: Hansen, Westfalen I 369 Anm. 2; Koch, Briefwechsel II Nr. 47; Koch, Umwelt 32 und 107f.

(*Außenadresse:*) Dem hochgeborn fursten und hern hern Iohan hirtzogen zu Clieue und graven van der Marck, myme gnedigen lieben herren.

Hochgeborn furst, gnediger lieber herre. Ich enbieden uweren gnaden mynen schuldi- gen willigen dynst. Als ich gisteren uweren gnaden geschriben han, also schicken ich herre Wigant canonich zu Aiche, mynen secretarien, dem uwer gnade alle sachen glich mir selbst 5 sagen mach. So ist is auch, dat unser heiliger vater der pabst dem selben hern Wigant wail gleubt und myr auch durch ynne neest bevolen hait, zu arbeiden zuschen uweren gnaden und myme herren van Cullen. Ich han yme auch bevolen, etwas die selbe sache antreffende uweren gnaden zu sagen; dat wil uwer gnade horen und ynne da ynne erhoren. Want alles, dat ich suchen, dat dun ich den landen zu friiden und uweren gnaden zum besten, weis got, 10 der uwer gnade behuden muß. Geschrieben zu Couelencz des neesten mytwochs vur aller heiligen dage anno etc. xlviii.

Uwer gnaden willige dyener Niclas van Cuße, archidiaken in Brabant.

1448 November 20, Mainz.

Nr. 773

Johannes, Kardinaldiakon von St. Angelus und in Germanie et nonnullis aliis partibus apostolice sedis de latere legatus specialiter deputatus, an Propst, Dekan und Kapitel von Mariengreden in Mainz. Er bestätigt die von NvK vorgenommene Inkorporation usw. der Pfarrkirche Kriftel in die Präsenzen ihrer Kirche.¹⁾